

portfolio institutionell, 23.09.2009

TITELTHEMA: Alpha oder Beta?

von Patrick Eisele, Chefredakteur portfolio institutionell

[...]

Vescore sieht das künftige Spielfeld für Asset Manager auf drei Feldern. Erstens in einer Dynamisierung des Betas. Dieses läuft faktisch auf ein Absolute-Return-Ziel hinaus, welches aber nicht mehr wie bislang durch Alpha-Strategien, sondern durch Beta-Management realisiert werden soll. „Heute achten die Kunden eher darauf, wie der Absolute Return eigentlich erzielt werden soll. Wenn wir einen Absolute-Return-Fonds auflegen, haben wir die Dynamisierung des Beta im Fokus“, sagt Florian Schepp von Vescore. Auf dem zweiten Spielfeld tummeln sich sogenannte alternative Betas wie Rohstoffe, Volatilitäten oder Währungen. Drittens gibt es ein Spielfeld für aktives Risikomanagement. Hier handelt es sich um Wertsicherungsstrategien, die im Grunde auch in einer Dynamisierung des Beta bestehen, jedoch einen aktiveren Anspruch haben, als nur auf Volatilität und Value-at-Risk zu reagieren. Aber: Absolute Return und Wertsicherung haben sich spätestens 2008 als zwei paar Stiefel erwiesen. Beide zusammen lassen sich nicht optimieren.

„Nach Risikomanagement sehen wir eine große Nachfrage“, so Schepp. „Hier ist nun auch die umgekehrte Frage interessant: Nämlich wie der Wiedereinstieg bewerkstelligt werden soll.“ Viele sitzen wie schon 2003 ausgestopft im Cash. Auch 2008 und 2009 markierten die Aktienmärkte gleich zu Jahresanfang Tiefpunkte. Schepp und andere konstatieren eine Unzufriedenheit mit den auf Value-at-Risks und Trendfolgemodellen basierenden CPPIs. „Unser Anspruch ist, Ein- und Ausstiege besser zu timen.“

[...]